TIER DES MONATS

SEPTEMBER 2013

DER BLAUFLECK-WIMPERLING
Nassulopsis elegans (Ehrenberg 1833)

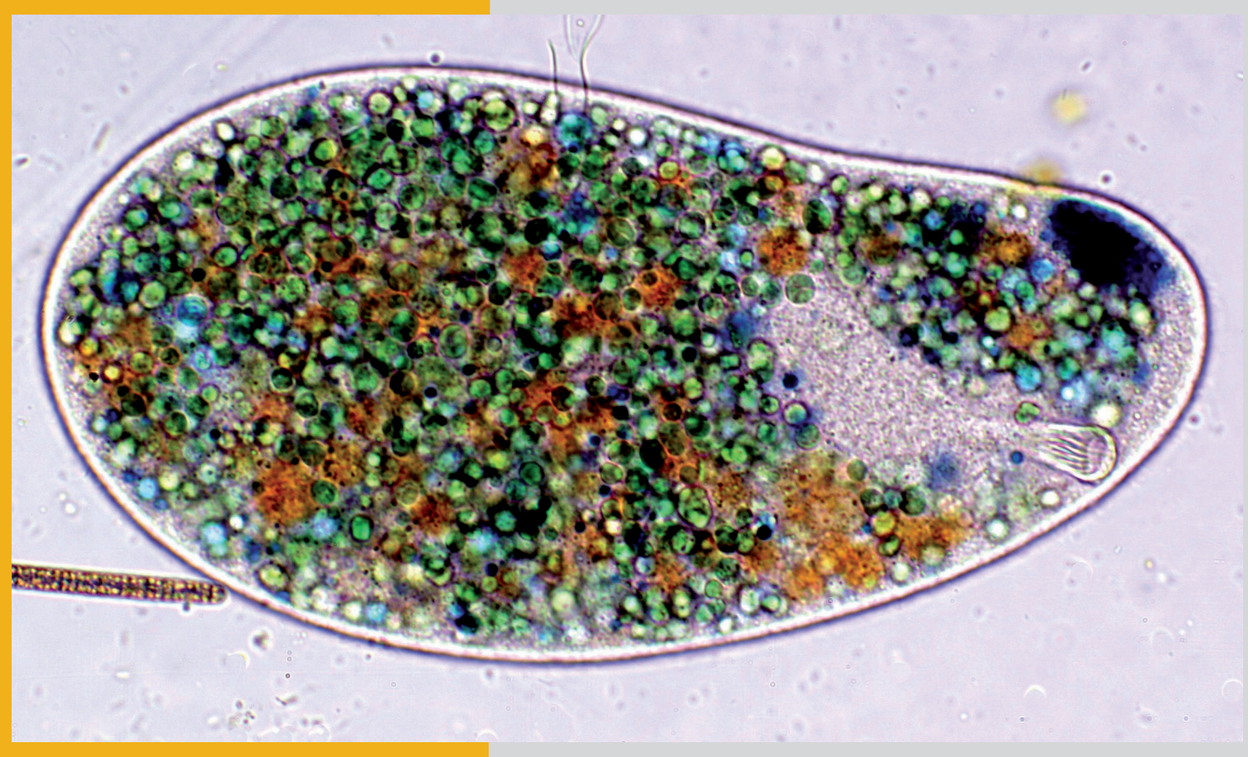

Foto: H. Blatterer

Dieser Einzeller gehört zu einem eigenen Stamm (Phylum) Ciliophora, für den Wimperträger die wörtliche Übersetzung ist und der bereits 1901 errichtet wurde. Denn alle Vertreter des Phylums zeigen in einer Zelle nach außen wie innen fein differenzierte „Wimpern" (Cilien) sowie funktionell verschiedene Groß- und Kleinkerne. Gewebe sowie Ei- und Samenzellen – Merkmale die mehrzellige Tiere charakterisieren – sind keine vorhanden, weshalb die ursprüngliche Bezeichnung Wimpertierchen falsche Assoziationen eines ähnlichen Aufbaus weckt.

Der Blaufleck-Wimperling erreicht eine für Mikroorganismen beachtliche Größe von 0,15-0,3 x 0,05-0,1 mm, deshalb sind in der Fotografie die kurzen, in 60-90 Reihen angeordneten Wimpern kaum zu erkennen. Der lang ellipsoide Großkern (im Bild grau) wird von 5-12 Kleinkernen begleitet, die im Bild verdeckt sind. Charakteristisch für die Art ist ein im Vorderende (im Bild rechts oben) gelegener Haufen oft blauer, aber auch rosa und/oder violett gefärbter Bläschen, die einen dichten Pigmentfleck bilden. Wegen der bunten Färbung und der Reuse, ein aus Mikrotubuli-Stäben aufgebauter Mundtrichter (im Bild rechts unten), ist die Spezies leicht als Angehörige der Ordnung Nassulida zu erkennen. Das Zellplasma ist dicht mit winzigen Vakuolen gefüllt, deren Farbe sich mit fortschreitender Verdauung der als Nahrung bevorzugten „Blaualgen" (Cyanobakterien) von grün über violett auf braun ändert. Die Individuenzahl der Blaufleck-Wimperlinge bleibt meist gering, das bedeutet etwa 18 Exemplare pro Liter stehendes oder langsam fließendes Gewässer.

Nassulopsis elegans ist eine von bisher 569 in Oberösterreich nachgewiesenen Arten der Ciliophora; 16 davon wurden übrigens als neu für die Wissenschaft beschrieben. Verglichen mit den anderen Bundesländern eine hohe Gesamtzahl, weil diese Organismengruppe in den Jahren 1992 bis 2006 in die Gewässergüteuntersuchungen einbezogen war. Im gesamten Bundesgebiet gibt es derzeit 1033 Spezies und Unterarten eingeteilt in 388 Gattungen und 181 Familien wie eine detaillierte Bestandsaufnahme in der Zeitschrift „Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs" 2012 ergab, bei der über 500 Literaturnachweise aus den Jahren 1776 bis 2012 analysiert wurden. Für Oberösterreich sind in diesem Inventar die über 60.000 Nachweise den 18 Bezirken und 215 (von insgesamt 444) Gemeinden, aus denen Funddaten vorliegen, zugeordnet. Dies soll speziell für Regionalforscher hilfreich sein, denn zu oft bleiben mikroskopisch kleine Lebewesen in Gemeinde- bzw. Bezirksbüchern unberücksichtigt.

E. Aescht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_09

Autor(en)/Author(s): Aescht [Wirnsberger] Erna

Artikel/Article: Der Blaufleck-Wimperling Nassulopsis elegans (Ehrenberg 1833) 1